

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 5. Oktober
2023**

Inhaltsverzeichnis:

Penelope Wasylyk wird neue Einzelhandels- und Citymanagerin	3
BUGA 23: Erfolgreiche Mannheimer Bundesgartenschau geht zu Ende.....	4
Sanierung des Speckwegs als Kompromisslösung im Bestand	6
Führung über die Streuobstwiese	7
Nachbarschaftliches Kino	8
Amtsantritt von Bürgermeister Dr. Volker Proffen.....	9
Ehrung der Fluthelfer und Jubilarabend	10
greenTO zu Gast bei der Klimaschutzagentur Mannheim.....	12
Bingo-Gala im Alten Kino Franklin.....	13
Café Colibri.....	14
Informationsveranstaltung zur Tätigkeit als Kindertagespflegeperson.....	15
Innovationszentrum GreenTech erhält rund 7,5 Millionen Euro aus EU- und Landesmitteln	16
Finissage der Ausstellung „Queer Youth“	18
Fotografische Hommage an die Pariser Banlieues.....	19
100 Jahre Kriminalfälle in Mannheim: Erster Teil	20
Stadt im Blick.....	21
Impressum Amtsblatt.....	22
Stimmen aus dem Gemeinderat.....	23
Rechtlicher Hinweis:	26

Penelope Wasylyk wird neue Einzelhandels- und Citymanagerin

Penelope Wasylyk hat am 1. Oktober die Nachfolge von Jutta Weyl als Einzelhandels- und Citymanagerin im Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung angetreten. Weyl ist nach zehnjähriger Tätigkeit in dieser Funktion in den Ruhestand gegangen.

Wasylyk wurde 1982 in Worms geboren. Sie ist gelernte Einzelhandelskauffrau und verfügt über 20 Jahre Berufserfahrung im Einzelhandel, darunter als Geschäftsleiterin bei der Galeria Kaufhof GmbH, Verkaufsleiterin bei der Jakob Jost GmbH sowie zuletzt als Filialleiterin von Appelrath Cüpper in Mannheim. Ab 2020 schloss sie den Kombinationsstudiengang Unternehmensjuristin an der Universität Mannheim daran an und begleitete währenddessen bereits einzelne Projekte der Wirtschaftsförderung als Werkstudentin.

Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch: *„Ich freue mich über die nahtlose Staffelübergabe. Dank langjähriger Erfahrung im Einzelhandel ist Penelope Wasylyk eine Branchenexpertin. Ich bin davon überzeugt, dass sie ihre fachlichen Erfahrungen aus dem Einzelhandel gewinnbringend in die Querschnittsaufgabe als Citymanagerin einbringen wird. Jutta Weyl, die sich erfolgreich für die Themen des Einkaufstandorts eingebracht hat, danke ich für ihr großes Engagement.“* Weyl setzte sich beispielsweise für eine Ausweitung der Weihnachtsbeleuchtung ein und begleitete in ihrer Funktion die Großprojekte Neubau Q 6 Q 7 und Plankenumbau in Kooperation mit verschiedenen Partnern, um flankierende Maßnahmen, darunter Standortmarketing und Unterstützungsprogramme des Handels, umzusetzen.

Als Einzelhandels- und Citymanagerin ist Penelope Wasylyk Erstanlaufstelle und Ansprechpartnerin des City-Einzelhandels sowie der Innenstadtgastronomie und der Immobilieneigentümerinnen und -eigentümern, übernimmt eine Schnittstellenfunktion zwischen Handel, Verwaltung und Politik und fungiert als Kooperationspartnerin von City-relevanten Akteurinnen und Akteuren. Zu ihren Aufgaben gehört außerdem die betriebsindividuelle Beratung ansässiger sowie die Unterstützung ansiedlungsinteressierter Einzelhandels-Unternehmen. Bewährte Formate ihrer Vorgängerin wie das „Mannheimer City Forum“, „Perspektivgespräch Handel und Stadtentwicklung“, „Händlertreffen Breite Straße“ sowie die Teilnahme an der Passantenbefragung „Vitale Innenstädte“ sollen fortgeführt werden.

BUGA 23: Erfolgreiche Mannheimer Bundesgartenschau geht zu Ende

Am 8. Oktober geht mit der BUGA 23 in Mannheim eine Bundesgartenschau zu Ende, die anders war als ihre Vorgänger. Sie hat gezeigt, dass eine Bundesgartenschau mehr sein kann als eine reine Blumenschau. Sie hat sich der Nachhaltigkeit verschrieben und dies insbesondere im Experimentierfeld auf dem Spinelli-Gelände zum Ausdruck gebracht. Hier haben rund 60 Ausstellerinnen und Aussteller – und damit weit mehr als auf den bisherigen BUGAs – über 80 innovative Beiträge rund um Nachhaltigkeit präsentiert, und sich dabei unter anderem auch auf Gärten der Zukunft konzentriert. Von Anfang an war die BUGA 23 zudem auch eine Kultur-BUGA.

Besucherbefragung unterstreicht erfolgreiches Konzept

Während der BUGA 23 hat die Deutsche Bundesgartenschau Gesellschaft (DBG) regelmäßig Besucherumfragen durchgeführt. *„Die Befragungen zeigen, dass unser Konzept verstanden und geschätzt wurde. Unsere Besucherinnen und Besucher waren zufrieden und haben mit uns einen wunderschönen BUGA-23-Sommer erlebt, der noch lange in Erinnerung bleiben wird“*, fasst BUGA-23-Geschäftsführer Michael Schnellbach die Umfrageergebnisse zusammen. 95 Prozent der Befragten waren mit ihrem Besuch insgesamt sehr zufrieden.

Nachhaltigkeitsgedanke der BUGA 23

„Unser Konzept der Nachhaltigkeit hat eindeutig Anklang gefunden“, erklärt Schnellbach. *„Die Besucherinnen und Besucher sind nicht nur größtenteils umweltfreundlich angereist, auch unsere Ausstellungsbeiträge im Experimentierfeld oder die klimafreundlichen Stauden haben Viele inspiriert. Ich freue mich sehr, dass sich der Nachhaltigkeitsgedanke unserer Bundesgartenschau auch auf die Besucherinnen und Besucher übertragen hat.“* Nur 31 Prozent sind mit dem Auto zur BUGA 23 angereist. Über die Hälfte kam mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Bunte Blumenschau auf beiden Geländen

Garten und Pflanzen sind das Highlight für Viele. *„Die Besucherbefragung, die die ift GmbH auf der BUGA Mannheim 2023 im Auftrag der DBG durchgeführt hat, zeigt, dass diese Gartenschau die Erwartungen der Menschen voll erfüllt“*, sagt Jochen Sandner, Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG). *„Sie wollen Pflanzen erleben, Landschaftsgestaltung sehen. Besonders die Blumen und die Farbenvielfalt hinterlassen einen positiven Eindruck.“* Die Besucherinnen und Besucher fühlen sich wohl auf dem Gelände, verweilen etwas länger im Spinelli-Park als im Luisenpark.

„Wir hatten ein BUGA-Jahr mit vielen gärtnerischen Herausforderungen“, erzählt Lydia Frotscher, Leiterin der Gärtnerischen Ausstellungen auf der BUGA Mannheim 2023. Das kühle und relativ feuchte Frühjahr sorgte für eine späte Blüte der Zwiebelblumen: *„Es hat uns dann aber die ersten unglaublich tollen Freiland-Momente beschert.“* Weiter ging es mit großer Hitze und Wasserknappheit, ein starkes Blattlaus-Jahr setzte vor allem den Rosen zu, bei denen auf chemische

Pflanzenschutzmittel verzichtet wurde. Insbesondere die 19 Hallenschauen sorgten für Begeisterung.

Sommerfest mit zahlreichen Veranstaltungs-Highlights

Über 6000 Veranstaltungen aller Art gab es. Beim Lebenskunst-Programm war für jeden Geschmack etwas dabei, und dabei gab es auch einige Welt-Uraufführungen. Neben der Eröffnungskomposition Rhizom ist hier insbesondere das eigens für die BUGA 23 produzierte Joy-Fleming-Musical erwähnenswert, das an 15 Abenden insgesamt über 30.000 Zuschauerinnen und Zuschauer begeisterte.

Im BUGA 23: Campus-Programm, dem Bildungsangebot auf der Gartenschau, haben über 88.000 Teilnehmende in zirka 2.800 Veranstaltungen gebastelt, geforscht, erkundet und den spannenden Vorträgen gelauscht. An den Workshops im BUGA-macht- Schule-Angebot, ein Teil des BUGA 23: Campus, nahmen 1.135 Schulklassen teil.

Den krönenden Abschluss gibt es in Kooperation mit dem BUGA-23-Partner cosmopop am 8. Oktober: Der international bekannte Techno-DJ und studierte Biologe, Dominik Eulberg, gibt eine Keynote zum Thema Biodiversität, präsentiert im Anschluss seine Biodiversitätsshow, die dann nahtlos in ein DJ-Set übergeht. Kirsten Batzler, Abteilungsleiterin Marketing/Kultur/Veranstaltungen: *„Mit unserem Abschluss-Event setzen wir bewusst ein Zeichen, dass das Gelände an die kommende Generation übergeben wird.“*

Langfristige Effekte für Stadt Mannheim und Region

Nicht nur die BUGA 23, auch die Gastgeberstadt Mannheim wird von den Befragten als sehr positiv eingestuft: 71 Prozent der auswärtigen Gäste wollen in den nächsten 2 bis 3 Jahren wiederkommen. Über die Tourismus Stadt Mannheim GmbH wurden rund 2600 Führungen auf der BUGA 23 gebucht, die Zahl der individuellen Stadtführungen in der Innenstadt hat sich fast verdoppelt.

„Die BUGA Mannheim 2023 war für die Region und den Tourismus ein großer Erfolg. Damit wurde ein ehemaliges Militärgelände zum Blühen gebracht und außerdem nachhaltige Stadtentwicklung betrieben“, sagt BUGA-23-Geschäftsführer Michael Schnellbach. *„Aus allen Bereichen erhalten wir positive Rückmeldung. Unsere Besucherinnen und Besucher haben Mannheim und die Metropolregion als Reiseziel entdeckt, und davon profitieren die Einzelhändler, Gastronomen und Hotels. Gegenüber dem Rekordjahr 2019 konnte bei den Übernachtungszahlen bereits in der ersten Jahreshälfte ein Wachstum von über 15 Prozent verzeichnet werden. Und auch unsere Besucherumfragen zeigen, dass wir beste Aussichten für Mannheim und Mannheims Zukunft geschaffen haben.“*

Der Staffelstab wird am 8. Oktober an die IGA Metropole Ruhr weitergegeben, die 2027 unter dem Motto „Wie wollen wir morgen leben?“ eine dezentrale Internationale Gartenausstellung ausrichten wird.

Sanierung des Speckwegs als Kompromisslösung im Bestand

Der Speckweg, der die Stadtbezirke Käfertal und Waldhof miteinander verbindet, soll grundlegend saniert und dabei teilweise umgestaltet werden. Die Planung wurde nach zahlreichen Rückmeldungen und Rückfragen seitens Bürgerschaft und Bezirksbeirat, insbesondere zum Straßenrandparken, zur Begrünung und zu den Sichtbeziehungen, überarbeitet.

„Mit der Überarbeitung ist den Planenden nach vielen Gesprächen und Prüfen von Varianten eine gute Abwägung gelungen, um die Akzeptanz vor Ort zu sichern. Die Belange des sogenannten Umweltverbunds – sprich der Fuß- und Radverkehr sowie der ÖPNV – finden dabei weiterhin Berücksichtigung“, so Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Die Kompromisslösung ist in weiten Teilen eine Sanierung im Bestand: Die bestehende Fahrbahn unter Erhaltung der Fahrbahnränder soll grundhaft erneuert werden. Im gesamten Bauabschnitt bleiben 147 Parkplätze erhalten, ebenso alle 82 Bäume. Bis zu 13 zusätzliche Baumstandorte sind möglich. Alle fünf Bushaltestellen entlang des Speckwegs sollen zudem – wie es auch die ursprüngliche Planung beinhaltete – in beiden Fahrtrichtungen barrierefrei ausgebaut werden.

Erhöhte Verkehrssicherheit für Fuß- und Radverkehr

Auch wenn die Seitenräume in der Bestandssanierung nur punktuell angepasst werden, gibt es für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende Verbesserungen unter dem Aspekt der Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit. An verschiedenen Stellen sind zum Beispiel Fußgängerüberwege oder Furten als Querungshilfen vorgesehen. Der Knotenpunkt Speckweg / Taunusplatz / Alte Frankfurter Straße soll nach wie vor zu einem Mini-Kreisverkehr umgebaut werden. Am östlichen Ende des Speckwegs wird der Radweg auf Anregung des Bezirksbeirats Käfertal sicherer hinter Parkständen geführt.

Der Baubeginn für den 1. Bauabschnitt (Ost) wird für die zweite Jahreshälfte 2024 angestrebt. Die weiteren Bauabschnitte 2 und 3 (Mitte + West) sollen jeweils im Anschluss aneinander erfolgen.

Führung über die Streuobstwiese

Das Naturschutzgebiet Reißinsel lädt nicht nur durch den landschaftlichen Reiz zum Spaziergehen ein, sondern ist auch ein Bereich mit hohem ökologischen Wert. Es bietet unzähligen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum und mit über 600 Obstbäumen findet sich dort eine der größten Streuobstwiesen in der Oberrheinebene.

Das Naturschutz-Team aus dem Fachbereich Klima, Natur, Umwelt der Stadt Mannheim bietet am Samstag, 7. Oktober, ab 14 Uhr eine kostenfreie Führung über die Streuobstwiese an. Zum Abschluss der zirka zweistündigen Veranstaltung erwartet die Teilnehmenden eine Verkostung alter Apfelsorten, die dort wachsen. Die Führung ist Teil des „Grünen Zimmers“, dem partizipativen Rahmenprogramm zur Ausstellung „1,5 Grad“ der Kunsthalle. Treffpunkt ist am Strandbadparkplatz. Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus.

Nachbarschaftliches Kino

Am Donnerstag, 12. Oktober, wird ab 17 Uhr im Cinema Quadrat in K 1, 2 im Rahmen des nachbarschaftlichen Kinos der Film „TKUMannheim – Jüdisches Leben² von 1945 bis heute“ gezeigt. TKUMA“ (hebräisch) steht für Auferstehung – und damit symbolisch für den Wiederaufbau der Jüdischen Gemeinde Mannheims nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Geschichte der Gemeinde ist – wie die bis ins 17. Jahrhundert zurückreichende, jüdische Tradition der Quadratestadt – durch Migration und Vielfalt geprägt.

Die Synagoge Mannheims als zentrale historische wie auch lebendige Einrichtung in der Innenstadt/Quadrate wird im Rahmen des Films als Ort dargestellt, der im Laufe seiner Geschichte auf brutale Weise zum Wandel gezwungen war.

Gefördert über die Stadt Mannheim im Rahmen der lokalen Umsetzung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ begibt sich der Film auf Spurensuche nach der sichtbaren und unsichtbaren jüdischen Topographie der Stadt zwischen Rhein und Neckar. Im Anschluss sind die Zuschauerinnen und Zuschauer zum informellen Austausch bei einem Getränk im Foyer des Kinos eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Amtsantritt von Bürgermeister Dr. Volker Proffen

Dr. Volker Proffen hat sein Amt als Bürgermeister für Finanzen, Beteiligungsvermögen, IT, Sicherheit und Ordnung am Montag offiziell angetreten. Der auf acht Jahre gewählte Dezernent hatte an seinem ersten Tag bereits zahlreiche Termine im Kalender. Auch eine offizielle Begrüßung und Übergabe mit Oberbürgermeister Christian Specht, der bislang für das Dezernat I zuständig war, stand auf der Agenda.

„Ich freue mich, dass es jetzt losgeht und ich die Arbeit offiziell aufnehmen darf – und das direkt in der Auftaktwoche zur Aufstellung des Haushalts, die insbesondere für mich als Kämmerer eine richtungweisende Bedeutung haben wird“, so Dr. Volker Proffen. „Die kommenden Wochen und Monate werden spannend, ich werde viele Gespräche führen, mich einarbeiten und das Rathaus „von innen“ kennenlernen. Ich freue mich auf die neue Aufgabe und vor allem auch darauf, meine Geburts- und Heimatstadt künftig aktiv mitgestalten und in die Zukunft führen zu dürfen – gerade mit Blick auf die vielen spannenden Themen, die das Geschäftsfeld meines Dezernats beinhaltet.“

„Nach 18 Jahren, die ich das Dezernat I geführt habe, übergebe ich die Geschicke nun offiziell in die Hände meines Nachfolgers und habe ihm dazu symbolisch den Staffelstab überreicht. Ich wünsche Volker Proffen alles Gute für seinen Start und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit“, so Oberbürgermeister Christian Specht.

Der 45-jährige Proffen ist in Mannheim geboren. Nach Abschluss seines Betriebswirtschaftsstudiums an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg machte er ein Aufbaustudium im Bereich der Internationalen Betriebswirtschaftslehre in Barcelona und promovierte schließlich am Lehrstuhl für Weltwirtschaft und Internationales Management an der European Business School in Oestich-Winkel. Zuletzt arbeitete Proffen bei der Südzucker AG in Mannheim als Leiter Politik. Proffen ist vielfältig ehrenamtlich engagiert, unter anderem als Vorsitzender des TSV Mannheim-Neckarau e.V. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Ehrung der Fluthelfer und Jubilarabend

Nach der verheerenden Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 waren auch zahlreiche Helferinnen und Helfer der Mannheimer Hilfsorganisationen und Feuerwehr vor Ort im Einsatz. Das Land Rheinland-Pfalz zeichnete sie dafür vergangene Woche mit der Fluthelfermedaille aus. Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder überreichte die Medaillen gemeinsam mit dem Mannheimer Feuerwehrkommandanten Thomas Näther im Rahmen einer Ehrungsfeier der Mannheimer Feuerwehr.

„Die Flutkatastrophe hatte eine so gewaltige Dimension, dass sie bis heute noch nicht wirklich fassbar ist. Auch im Namen der Stadt Mannheim sage ich Dankeschön für diesen Einsatz, bei dem viele an ihre Grenzen und auch darüber hinaus gegangen sind – körperlich wie emotional“, würdigte Oberbürgermeister Christian Specht den organisationsübergreifenden Einsatz der Mannheimer Helferinnen und Helfer und führte weiter aus: *„Dieser Einsatz hat einmal mehr gezeigt, dass unser Schulterschluss zwischen Feuerwehr und Hilfsorganisationen funktioniert und wir gemeinsam, auch über Mannheims Stadtgrenzen hinaus, helfen können. Und er hat nochmals die elementare Bedeutung des Themas Katastrophenschutz verdeutlicht. In Mannheim sind wir diesbezüglich zwar schon sehr breit aufgestellt, dennoch haben wir auch hier für unsere weitere Arbeit entsprechende Erkenntnisse gezogen.“* Specht hatte sich 2021 als zuständiger Feuerwehrdezernent stets über alle Einzelheiten der Mannheimer Hilfeleistung informiert und den Beteiligten nach dem Einsatz persönlich gedankt.

Die Fluthelfermedaille wird für außergewöhnliche Hilfeleistungen bei der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz, die sich am 14. Juli 2021 ereignete, vergeben. Insgesamt wurden im Rahmen der Feierlichkeiten auf der Mannheimer Hauptfeuerwache über 80 Helferinnen und Helfer des Arbeiter-Samariter-Bundes, der Johanniter Unfallhilfe, des Deutschen Roten Kreuzes und der Feuerwehr Mannheim ausgezeichnet.

„Wir haben damals keine Sekunde gezögert und alles, was wir an Hilfe leisten konnten – personell oder in Form von Fahrzeugen und Geräten – in die betroffenen Regionen geschickt, und wir würden jederzeit wieder so handeln“, so der Leiter des Mannheimer Amtes für Feuerwehr und Katastrophenschutz Thomas Näther. *„Selbstverständlich haben wir auch diesen Einsatz im Nachgang betrachtet und analysiert. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind in die Fortschreibung unseres Brandschutzbedarfsplans im Bereich des Krisenmanagements und des Bevölkerungsschutzes eingeflossen.“*

Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden auch Mitglieder der Berufs-, der Freiwilligen- und Werkfeuerwehren für ihre langjährige Zugehörigkeit geehrt. Besonders hervorzuheben sind hier Ehrungen für 40 und 50 Jahre aktiven Dienst bei der Feuerwehr. Einige dieser Kameraden mussten damals in ihrem ersten Dienstjahr den Hubschrauberabsturz in Neuostheim erleben.

Auch für das Geschichtsprojekt „Feuerwehren in der NS-Zeit“ wurde am Abend eine Auszeichnung vergeben. *„Wie wichtig es ist, dass es Menschen gibt, die sich mit der Aufarbeitung des Nationalsozialismus und den Auswirkungen auf die Mannheimer*

Feuerwehr beschäftigen, verdeutlicht die Auszeichnung von Rainer Straßel mit der Ehrennadel in Bronze des deutschen Feuerwehrverbandes“, so der Vorsitzende des Stadtfeuerwehrverbandes Mannheim, Thorsten Becker, der die Urkunde übergab.

greeNTO zu Gast bei der Klimaschutzagentur Mannheim

Mit einem Kammerkonzert an besonderem Ort wird die Programmreihe greeNTO fortgesetzt, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb auseinandersetzt: Im Rahmen des Wochenendfestivals Lichtmeile in der Neckarstadt-West zeigen das Nationaltheater Mannheim und die Klimaschutzagentur Mannheim am Samstag, 14. Oktober, ab 19 Uhr, in der Zeppelinstraße 47, ein gemeinsames Projekt.

Im neuen Quartier der Agentur, einem ehemaligen Ladenlokal, hat die Installation „Nachhaltige Musterwohnung“ ein neues Zuhause gefunden. Die begehbare Ausstellung zeigt, wie der private Wohnraum klimafreundlich gestaltet werden kann. In einer Führung werden Fakten dazu geliefert, wie der eigene Alltag möglichst umweltschonend gestaltet werden kann und welches Produkt welche Auswirkungen auf Klima und Umwelt hat. An dem Abend verbindet sich die Führung mit einem Kammerkonzert. Es erklingen Werke von Bach, Mozart, Kreisler, Grieg, Dvorak, Ravel und Prokofiev. Im Anschluss gibt es ein Gespräch mit Detlef Grooß, dem Nachhaltigkeitsbeauftragten des Nationaltheaters und Caroline Golly von der Klimaschutzagentur Mannheim.

Die Musterwohnung kann auch danach, noch bis Ende Januar 2024, jeden Montag von 14 bis 16 Uhr zur offenen Sprechstunde angeschaut werden. Zudem sind am 20. November ein Upcycling-Event und am 5. Dezember ein Filmabend geplant.

Weitere Informationen und Anfragen zu Gruppenführungen gibt es per E-Mail an info@klima-ma.de und auf der Website der Klimaschutzagentur unter www.klima-ma.de.

Bingo-Gala im Alten Kino Franklin

Das Nationaltheater Mannheim lädt am Samstag, 7. Oktober, ab 15 Uhr zu einer Bingo-Gala mit Kaffee und Kuchen im Theatercafé des Alten Kinos Franklin ein. Die Anmeldung für die begrenzten Plätze ist telefonisch unter 0621/293-3176 und per E-Mail an chiara.pante@mannheim.de bis zum 6. Oktober möglich.

Der Nachmittag in der neuen Spielstätte des Schauspiels während der Generalsanierung findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe Generationen-Wochen 2023 des Fachbereichs Arbeit und Soziales der Stadt Mannheim statt und richtet sich an alle Altersgruppen.

Café Colibri

Die Stadtbibliothek Mannheim lädt wöchentlich zum Sprachcafé „Café Colibri“ ein. Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen, unabhängig von Alter und sozialer Herkunft, haben hier die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre ihre Deutschkenntnisse anzuwenden und zu vertiefen.

Das Café Colibri der Zentralbibliothek ist kostenlos und findet donnerstags, am 12., 19. und 26. Oktober, jeweils 17 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 oder digital dienstags, am 10., 17. und 24. und 31. Oktober, jeweils um 18 Uhr online statt. Beide Angebote sind kostenlos.

Die Teilnehmendenzahl ist jeweils begrenzt. Eine Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de ist erforderlich.

Informationsveranstaltung zur Tätigkeit als Kindertagespflegeperson

Wer den eigenen Alltag gerne mit kleinen Kindern gestaltet, verantwortungsbewusst und kooperativ ist, findet in der Kindertagespflege einen Weg, Familien- und Berufstätigkeit ideal miteinander zu verbinden.

Der Fokus bei der Kindertagespflege liegt in der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter bis zu drei Jahren sowie teilweise bis zu sechs Jahren. Um als Kindertagespflegeperson tätig werden zu dürfen, wird eine Erlaubnis des Jugendamts benötigt. Diese wird bei persönlicher Eignung und nach erfolgreicher Qualifizierung erteilt.

Die Abteilung Kindertagespflege des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim informiert am Mittwoch, 11. Oktober, 10.30 Uhr, über alle Fragen rund um die Tätigkeit einer Kindertagespflegeperson.

Wer sich dafür interessiert, wird gebeten, sich per E-Mail an kinder.tagespflege@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-3734 anzumelden.

Die Informationsveranstaltung findet via Videokonferenz statt. Nach Anmeldung erhalten die Interessierten alle weiteren Informationen per E-Mail. Sofern eine Teilnahme an der Videokonferenz nicht möglich ist, vereinbaren die Fachkräfte gerne einen telefonischen Gesprächstermin.

Ein weiterer Informationstermin der Abteilung Kindertagespflege ist für den 8. November, 17.30 Uhr, geplant.

Innovationszentrum GreenTech erhält rund 7,5 Millionen Euro aus EU- und Landesmitteln

Das geplante Innovationzentrum GreenTech erhält rund 7,5 Millionen Euro aus EU- und Landesmitteln. Das von der Wirtschaftsförderung konzipierte Innovationzentrum war 2021 im Rahmen des Fördermittelwettbewerbs „Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit – RegioWIN 2030“ als Leuchtturmprojekt der Metropolregion Rhein-Neckar unter landesweit 24 Leuchtturmprojekten prämiert worden.

Der Wettbewerb ist ein zentraler Baustein der Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Baden-Württemberg in der Förderperiode 2021 bis 2027. Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg, übergab den symbolischen Fördercheck an Oberbürgermeister Christian Specht.

„Der Green-Tech-Bereich bietet insbesondere der mittelständisch geprägten Wirtschaft in Baden-Württemberg eine ausgezeichnete Chance auf einem wichtigen Zukunftsmarkt und ist gleichzeitig der Schlüssel für Klima- und Umweltschutz. Ich bin überzeugt, dass das Innovationszentrum ‚IZ Green Tech‘ die Entwicklung und Umsetzung von Technologien in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz voranbringen wird“, so Hoffmeister-Kraut. *„Das Innovationszentrum wird einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft im Zukunftsmarkt Green Tech leisten und aktiv bei der Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft für Baden-Württemberg und Europa mitwirken.“*

Innovationszentrum GreenTech zieht in das Gebäude des Musikparks ein

Ab 2026 soll das Innovationzentrum in der Hafenstraße 49 im Gebäude des heutigen Musikparks, das bis dahin nachhaltig und energieeffizient umgebaut wird, einziehen. Zur Zielgruppe des Zentrums zählen Start-ups, wissenschaftliche Einrichtungen, Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger sowie intermediäre Zielgruppen, die im grünen Kontext Innovationsförderung und Klimaschutz in einem integrierten Konzept zusammenführen sollen.

„Das Innovationszentrum GreenTech wird ein Ort des Wissensaustauschs, der Innovation und der Zusammenarbeit sein. Es wird Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Start-ups zusammenbringen, um gemeinsam an Lösungen für die drängenden Umweltprobleme unserer Zeit zu arbeiten. Wir werden hier in Mannheim Ideen entwickeln, die Arbeitsplätze schaffen, Talente anziehen und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region und insgesamt in Baden-Württemberg stärken. Deshalb möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank an das Land Baden-Württemberg aussprechen, insbesondere an Frau Ministerin Hoffmeister-Kraut, für die Förderung dieses Vorhabens im RegioWIN Wettbewerb, ohne die dieser Meilenstein nicht realisiert werden könnte“, so Oberbürgermeister Christian Specht.

„Ich freue mich, dass es gelungen ist, die Weichen für die Realisierung des Innovationszentrums Green Tech in Mannheim zu stellen. Mit unserer

wirtschaftspolitischen Strategie, die neben den neuen Schwerpunktthemen Smart Economy und Social Economy auch das Themenfeld Green Tech umfasst, haben wir dafür eine Ausgangsbasis geschaffen. Das geplante Zentrum ist somit ein wichtiger Baustein der wirtschaftspolitischen Strategie und steht für die Transformation des Wirtschaftsstandorts, die wir aktuell gemeinsam mit Mannheimer Unternehmen gestalten,“ sagte Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch.

Das Gesamtvolumen des Projekts liegt bei 14,12 Millionen Euro. Abzüglich der EU- und Landesförderung investiert die Stadt Mannheim 6,62 Millionen Euro. Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele, die von Anfang an eine zentrale Anforderung an Bau und Betrieb eines Innovationszentrums GreenTech waren, sollen beim Umbau des Gebäudes einfließen. So sind beispielsweise eine begrünte Fassade an der Neckar- und Kanalseite, eine Solarfassade auf der Südseite und die Dacherneuerung mit Photovoltaikanlage Teil der Planungen. Optional kann unter Abwägung der Kosten die Freifläche zwischen den beiden Gebäudeflügeln mit einer Glasfassade versehen und so zu einem neuen zentralen Erschließungs- und Kommunikationsbereich „Orangerie“ entwickelt werden. Das bestehende Gebäude kann die im Innovationszentrum GreenTech geplante Nutzungskonzeption komplett übernehmen. Bei den Umbaumaßnahmen sollen möglichst bereits vorhandene Baumaterialien in den Sanierungszyklus zurückgeführt und so einer nachhaltigen Bauweise gerecht werden.

Weiterer Partner ist das Clusternetzwerk „Energie und Umwelt“ der Metropolregion Rhein-Neckar. Unter anderem wird zukünftig die Klimaschutzagentur Mannheim ihren Sitz im Innovationszentrum GreenTech haben. Dabei soll das Zentrum in seinem neuen Innovationsverständnis der gesamten Stadtgesellschaft wie auch Unternehmen den Zugriff auf Lösungsinformationen ermöglichen, sie aktiv in Innovationsprozesse einbinden und Raum zum Mitgestalten bieten.

Bauherrin und Betreiberin des Innovationszentrums Greentech ist die mg: mannheimer gründungszentren gmbh, die unter der Dachmarke NEXT MANNHEIM acht branchenspezifische Gründungszentren im Stadtgebiet betreibt.

Finissage der Ausstellung „Queer Youth“

Noch bis Samstag, 14. Oktober, ist die Foto-Ausstellung „Queer Youth“ im Foyer der Mannheimer Abendakademie zu sehen. Zum Abschluss findet am Donnerstag, 12. Oktober, ab 18 Uhr eine Finissage mit Bürgermeister Dirk Grunert statt. Neben Ansprachen sind eine Spoken Word Performance und eine Drag Show geplant. Zu sehen sind auch die 19 Ausstellungs-Fotos von 19 weltweit vernetzten Rainbow Cities. Sie porträtieren die lokale queere Jugend und die verschiedenen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, die für queere Jugendliche gelten.

Die Veranstaltung wird unterstützt durch den Bezirksbeirat Innenstadt / Jungbusch. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich.

Nähere Informationen und die Anmeldemöglichkeiten gibt es unter www.abendakademie-mannheim.de/programm/kurs/D105036

Fotografische Hommage an die Pariser Banlieues

Über zehn Jahre hat der Fotograf und Sozialarbeiter Jean-Michel Landon das Leben in den Arbeitervierteln südöstlich von Paris dokumentiert. Seine Reportage ist sowohl eine Hommage an die Bewohnerinnen und Bewohner der Banlieues als auch fotografische Erinnerungsarbeit an eine Welt, deren wahres Wesen oft verkannt wird und deren Spuren im Zuge von Stadterneuerungsprojekten allmählich verschwinden.

Die Sonderausstellung „La vie des blocs“ vereint rund 130 Schwarz-Weiß-Aufnahmen des Autodidakten sowie Zitate von Bewohnerinnen und Bewohnern aus den Vierteln, die Landon während seiner Arbeit gesammelt hat. Die Schau ist bis 4. Februar 2024 in ZEPHYR – Raum für Fotografie der Reiss-Engelhorn-Museen in C 4,12 zu sehen.

Weitere Informationen gibt es unter www.rem-mannheim.de.

100 Jahre Kriminalfälle in Mannheim: Erster Teil

Eine ungewöhnliche Zeitreise von 1880 bis 1980 in insgesamt drei Teilen will einen Blick auf die großen und kleinen, dramatischen wie kuriosen Kriminalfälle in Mannheim in 100 Jahren werfen. Manchmal blieben sie ungelöst oder im Verborgenen, manchmal wurden sie zum Skandal oder waren tagelang Stadtgespräch. Eines ist ihnen heute gemeinsam: Sie sind inzwischen nahezu vergessen. Eine Collage verschiedener Kriminalfälle will Informationen zu deren Aufklärung, den Tätern wie den Opfern geben. Zahlreiches Bildmaterial dokumentiert Geschehnisse und die Ermittlungsarbeit der Mannheimer Polizei.

Der Vortrag von Karen Strobel findet am Mittwoch, 11. Oktober, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM statt.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 9., bis Freitag, 13. Oktober, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Abraham-Lincoln-Allee - Badenweilerstraße (Spielstraße) - Eberswalder Weg - Eisenacher Weg (Vogelstangschule) - George-Sullivan-Ring - Gutenbergstraße - Holzweg - Ida-Dehmel-Ring - James-Monroe-Ring - Mülhauser Straße (Friedrichsfeldschule) - Neudorfstraße - Offenburger Straße - Rüdeshheimer Straße - Seckenheimer Hauptstraße - Sonnenschein - Straßburger Ring - Thomas-Jefferson-Straße (Spielstraße) - Thüringer Straße - Wormser Straße (Käfertalschule) - Zähringerstraße (Seckenheimschule)

Leseclub für Jugendliche

Unter dem Motto „Bücher, Kekse und Gleichgesinnte“ lädt die Zentralbibliothek Mannheim alle zwei Wochen von 17 bis 18 Uhr zum Leseclub für Jugendliche ein. Bei Tee und Keksen findet ein zwangloser Austausch statt – über das, was gerade gelesen wird, über Autorinnen und Autoren, Genres, Inhalte und mehr rund ums Lesen. Gelesen wird alles, was junge Menschen gerne lesen, wie Fantasy, Liebe, Thriller, Science-Fiction, Young Adult, New Adult oder ein Sachbuch. Die nächsten Leseclubs finden an den Freitagen 13. und 27. Oktober in der Zeitschriftenabteilung der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 statt.

Frauenwirtschaftstage BaWü 2023

Die Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim ist bei zwei Veranstaltungen im Rahmen der „Frauenwirtschaftstage Baden-Württemberg 2023“ in Mannheim dabei: Am Mittwoch, 18. Oktober, beim Symposium „Fachkräftesicherung meets hochqualifizierte Migrantinnen“ von 10 bis 17 Uhr im Technischen Rathaus und am Freitag, 20. Oktober, bei „New Work in mehreren Generationen – weshalb Frauen diese Herausforderungen besser meistern“ von 15 bis 18 Uhr im John-Deere-Forum Mannheim. Beide Veranstaltungen sind offen für alle Interessierten. Genauere Informationen und die Anmeldemöglichkeit gibt es auf www.frauundberuf-mannheim.de.

„Wenn ich's nicht tanzen kann,ühl ich's nicht“

Am 7. Oktober feiert das Stück „Wenn ich's nicht tanzen kann,ühl ich's nicht“ für alle ab sieben Jahren Uraufführung im Saal Junges NTM (Alte Feuerwache). In dem Tanzstück kümmern sich der Choreograf Martin Nachbar, die Musikerin Shelly Phillips und das Ensemble des Jungen Nationaltheaters um die großen und kleinen Gefühle. Tanzend im Raum. Ganz ohne Worte. Für die Vorstellungen am 9. und 10. Oktober sind noch Karten erhältlich. Diese sind unter anderem unter www.nationaltheater.de, telefonisch unter 0621/1680150 oder an der Theaterkasse in O 7, 18 erhältlich.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

FDP / MfM: Neuer Schwung in der Diskussion um eine Seilbahn in Mannheim FDP / MfM-Fraktion im Einsatz für mehr Mobilität

Die Seilbahn gehörte eindeutig zu den Highlights der BuGa. Sie wurde sehr gut angenommen, ist beliebt und der Betrieb verläuft reibungslos. Schon seit über vier Jahren fordert die FDP im Gemeinderat, eine Seilbahn in das Mannheimer ÖPNV-Netz zu integrieren. Umso mehr freuen wir uns darüber, dass mit unserem neuen Oberbürgermeister die Diskussion jetzt endlich neuen Schwung aufnimmt. Denn eine Seilbahn ist eine wirtschaftlich und ökologisch sinnvolle Möglichkeit, den ÖPNV gerade auch in einer dicht besiedelten Stadt wie Mannheim weiter auszubauen, in der der Ausbau des Straßenbahnnetzes aus Platzgründen bereits an seine Grenzen stößt.

Eine Seilbahn ist klimafreundlich, geräuscharm, mit hohen Transportkapazitäten und attraktiv für die Fahrgäste, nicht nur aufgrund der schönen Aussicht, sondern weil keine Wartezeiten entstehen. Die Planungs- und Genehmigungsverfahren sind schneller und es wird wenig Fläche gebraucht. Auch geringe Bau- und Betriebskosten sprechen für die Seilbahn als reguläres Verkehrsmittel. Wir haben dazu schon im Juni einen erneuten Antrag in den Gemeinderat eingebracht.

Wissenschaft wirbt für das Konzept

Im Frühjahr fand der Seilbahntag in Mannheim statt. Alle Experten dort waren sich einig über die großen Vorzüge einer Seilbahn, die voll in den ÖPNV integriert ist und bestätigten, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen für Seilbahnen mittlerweile gegeben und diese jetzt auch in die Bundesförderung für Nahverkehr einbezogen sind. Der richtige Zeitpunkt, jetzt in konkrete Planungen einzusteigen.

Pilotstrecke über den Rhein nach Ludwigshafen

Als Pilotprojekt für Mannheim fordern wir, in einem ersten Schritt konkret in die Planungen für eine Seilbahn über den Rhein einzusteigen. Voruntersuchungen dazu gibt es bereits.

Während der Bauphase der Hochstraßen in Ludwigshafen, die den Verkehr über viele Jahre belasten wird, entlastet eine Seilbahnverbindung über den Rhein den Verkehr deutlich, eine Chance, gleichzeitig zu testen, inwieweit ein dauerhafter Betrieb auf dieser Strecke sinnvoll ist. Ein echter Gewinn für die Mobilität der gesamten Region. Gehen wir es an. Auch über weitere Strecken im Stadtgebiet lohnt es sich nachzudenken.

Voll in den ÖPNV integriert – leichter Zugang

Die Mannheimer Seilbahn soll voll in das bestehende Nahverkehrsnetz integriert werden, so dass man einfach mit dem Straßenbahn- oder Busticket, mit Monats- oder Jahreskarten und natürlich dem Deutschlandticket auch Seilbahn fahren kann. Umsteigemöglichkeiten zu Bus, Straßenbahn, zu S-Bahn und Park&Ride ermöglichen moderne Mobilität für die Region!

Andere Städte in Deutschland, aber auch im Ausland, haben sehr gute Erfahrungen mit Seilbahnen gemacht. In Bonn gibt es konkrete Planungen für eine Seilbahn über den Rhein. In La Paz, Bolivien, ist das ganze ÖPNV-Netz auf Seilbahnen aufgebaut.

Berlin hat gerade erst beschlossen, eine eigentlich nur temporäre Seilbahn noch bis 2033 zu betreiben. Auch Walldorf und Heidelberg denken über Seilbahnen zur SAP bzw. ins Neuenheimer Feld nach.

LI.PAR.Tie.: Kastrationspflicht gegen Katzenelend

LI.PAR.Tie. beantragt die Kastrationspflicht für freilaufende Halterkatzen

Halterlose Katzen leben auch in Mannheim überwiegend im Elend, leiden unter schweren Krankheiten und werden häufig nicht mal ein Jahr alt. Um wirkungsvoll im Einklang mit dem Tierschutz gegen dieses Elend vorgehen zu können, muss ihre Geburtenzahl reduziert werden. Deshalb ist es wichtig, eine Kastrationspflicht für freilaufende Halterkatzen einzuführen. Genau das hat nun die Fraktion LI.PAR.Tie. gemeinsam mit den Fraktionen von SPD und Grünen als Ergänzung der Katzenschutzverordnung beantragt.

Für Stadtrat Andreas Parmentier (Tierschutzpartei), auf dessen Initiative die Einführung der Katzenschutzverordnung zurückgeht, ist es unverständlich, dass die Kastrationspflicht nicht von vorneherein darin aufgenommen wurde. Er hat im Frühjahr dem Beschluss für die Verordnung im Gemeinderat trotzdem zugestimmt. Schließlich war der Abstimmung ein mehr als dreijähriger Kampf seit dem Einreichen des Antrags für die Einführung durch LI.PAR.Tie. (A366/2019) im November 2019 vorausgegangen. Und tatsächlich bringt die Verordnung deutliche Verbesserungen gegenüber der zuvor völlig unregelmäßigen Situation. So müssen zum Beispiel Halterinnen bzw. Halter von „in freier Wildbahn“ aufgegriffenen Katzen, wenn sie sich nicht innerhalb von 48 Stunden wegen dem Tier melden, die Kastration hinnehmen und bezahlen.

Doch für Parmentier war schon damals klar: *„Die Katzenschutzverordnung ohne generelle Kastrationspflicht für freilaufende Halterkatzen wird ihr Ziel, das Katzenelend in Mannheim zu verringern, verfehlen. Deshalb werden wir frühzeitig nach ihrer rechtlichen Wirksamkeit den Antrag auf eine entsprechende Ergänzung stellen.“*

Was seine Fraktion nun getan hat. Als Vorbild dient dabei die erst kürzlich eingeführte Katzenschutzverordnung der Stadt Karlsruhe, die anders als in Mannheim von vorneherein die Kastrationspflicht einschließlich Nachweispflicht der Halterinnen und Halter beinhaltet. Damit sind sie dort verpflichtet, ihre Katzen zu kastrieren, wenn diese ihr Heim verlassen. Diese Regelung soll, wenn es nach dem Willen von Parmentier geht, die Stadt Mannheim übernehmen. An der Sinnhaftigkeit gibt es keinen Zweifel. Das Katzenelend in Mannheim ist hinreichend belegt. Dazu kommt eine hohe Dunkelziffer an freilebenden, halterlosen Katzen. Auch die Presse und Katzenschützerinnen berichten immer wieder darüber. Es ist höchste Zeit, für Abhilfe gegen dieses Elend zu sorgen.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.